



Niederschrift

63. Plenarsitzung des Gemeinderates
23. April 2024, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Beschluss:

Kenntnisnahme

Abstimmungsergebnis:

Geschäftsordnungsantrag: Mehrheitliche Ablehnung (2 JA, 37 Nein)

Der Vorsitzende (mit Amtskette, vom Rednerpult aus): Sehr geehrte Stadtratskolleginnen und Stadtratskollegen, werte Frau Erste Bürgermeisterin, werte Bürgermeister*innen, Kollege*innen, ich darf auch die Amtsleitungen, Geschäftsführungen, die Ortsvorsteher*innen und viele Mitarbeitende ganz herzlich willkommen heißen, sowie die privilegierte Öffentlichkeit oben in der ersten Reihe mit dem Arbeitskreis der Bürgervereine, den Medien und vor allem natürlich auch die Bürgerinnen und Bürger.

Bevor wir so richtig in die Tagesordnung einsteigen, ist es mir heute eine besondere Ehre und Freude, Gemeinderatsmitglieder für ihre langjährige Zugehörigkeit zum Gemeinderat der Stadt Karlsruhe zu ehren. Nach der Ehrenordnung des Städtetages Baden-Württemberg sollen Stadt- und Ortschaftsräte mit 20- bzw. 30-jähriger Mitgliedschaft im jeweiligen Gremium auf Antrag mit Verdienstabzeichen und Ehrenurkunde des Städtetages geehrt werden. Heute sind es gar sieben Mitglieder des Gemeinderates, die eine solche Auszeichnung entgegennehmen können. Ich finde, es passt gut in die Zeit vor einer Kommunalwahl, in die Zeit, in der zunehmend von einer auseinanderfallenden, einer nur noch projektbezogenen Bereitschaft oder einer nachlassenden Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger für ein kommunales Ehrenamt wie für ein gesellschaftliches Engagement insgesamt diskutiert wird, dass wir damit noch einmal deutlich machen, welche Verdienste und welchen Aufwand und welche teilweise auch Aufopferung mit einer solchen langjährigen Mitgliedschaft im Gemeinderat verbunden ist, dass sich aber auch dieser Einsatz für die Gemeinschaft, dass sich auch diese vielen Herausforderungen, die das mit sich bringt, lohnen und dass, und da bin ich mir bei diesen langen Mitgliedszeiten doch absolut sicher, es auch Freude macht, sich so lange und so engagiert für die Gesellschaft und die Kommunalpolitik einzusetzen.

Damit soll aber auch unterstrichen werden, dass es wichtig ist, dass wir gerade den Ehrenamtlichen gegenüber mit einer solchen Geste auch unseren Dank und unsere Wertschätzung zum Ausdruck bringen, eben mit dieser Auszeichnung am heutigen Tag. Die Stadt

lebt auch vom ehrenamtlichen Engagement ihrer Bürgerschaft. Ihre Leistung, liebe Stadträtinnen und Stadträte, ist hier ein eindrucksvolles Vorbild. Diese Leistung steht beispielhaft für das Wirken von vielen anderen, die sich in einem öffentlichen Ehrenamt einbringen. Sie gestalten mit Ihrer Arbeit die Lebensverhältnisse in unserer Stadt. Sie übernehmen damit die Verantwortung für ihre zukünftige Entwicklung. Sie engagieren sich freiwillig und setzen sehr viel Zeit für das Gemeinwohl ein, und das in einer sehr verbindlichen Art und Weise. Dies ist keine leichte Aufgabe, denn es erfordert die regelmäßig auch widerstreitenden Interessen der Bürgerschaft zu vertreten und umsichtige Entscheidungen zu treffen, und viele von Ihnen, nicht nur die Jubilarinnen und Jubilare, können, glaube ich, auf viele Situationen zurückblicken, in denen man manchmal schon gezweifelt hat, ob das, was man an Resonanz kriegt, eigentlich damit vereinbar ist, mit welcher Begeisterung und mit welchem Ehrenamt man diese Aufgabe ursprünglich angenommen hat.

Umso wichtiger ist es, dass Sie dennoch über diese langen Zeiten dabei geblieben sind, und umso wichtiger ist es, dann auch ein Vorbild zu sein für viele andere, die sich jetzt anschließen, wieder in diesem Gremium tätig zu werden oder neu in diesem Gremium tätig zu werden.

Ich will jetzt die verschiedenen zu Ehrenden kurz aufzählen und auch einige individuelle Worte jeweils anstoßen. Am Ende kommen Sie bitte alle vor, damit ich Ihnen die Auszeichnungen überreichen kann.

Alphabetisch beginne ich mit Ihnen, liebe **Frau Stadträtin Ernemann**, liebe Elke. Dir, Ihnen gelang 2004 erstmals der Sprung in den Gemeinderat. Darüber hinaus sind Sie seit 2009 als ehrenamtliche Ortsvorsteherin von Hohenwettersbach tätig. Die Interessen Ihres Stadtteils mit denen der Gesamtstadt in Einklang zu bringen, gelingt Ihnen dabei vortrefflich. Sie erfahren daher auch hohe Wertschätzung bei der Bürgerschaft und über die Fraktionsgrenzen hinweg. Die Stärkung der Kulturszene liegt Ihnen besonders am Herzen. Für die SPD-Gemeinderatsfraktion sind Sie kulturpolitische Sprecherin, aber auch wirtschaftspolitische Sprecherin. Sie vertreten den Bereich für öffentliche Sicherheit und die Angelegenheiten der Feuerwehr. Die vielfältigen Belange der Mitbürgerinnen und Mitbürger liegen Ihnen am Herzen und prägen Ihr Handeln. Sie verstehen es, auf Menschen zuzugehen und ihnen auf Augenhöhe zu begegnen. Ihre Arbeit im Gremium und in den Ausschüssen ist geprägt von großem Verantwortungsbewusstsein. Ihre Beiträge im Plenum sind prägnant und passioniert. Die Karlsruher Bürgerinnen und Bürger schenken Ihnen ihr Vertrauen und wählten Sie drei weitere Male in den Rat.

Für das 20-jährige ehrenamtliche kommunalpolitische Engagement dankt der Städtetag Baden-Württemberg mit dem Verdienstabzeichen in Silber und danken wir alle Ihnen ganz herzlich für Ihr Engagement. Ich darf an Ihrem Beispiel auch mal die Urkunde verlesen, die ich jetzt dann anschließend in ähnlicher Formulierung an alle anderen verleihen werde: In Würdigung der 20-jährigen verdienstvollen ehrenamtlichen Tätigkeit im Gemeinderat der Stadt Karlsruhe verleiht der Städtetag Baden-Württemberg Elke Ernemann das Verdienstabzeichen des Verbands in Silber, Stuttgart, im April 2024 und durch glückliche Fügung durfte ich das als Präsident auch noch selber unterschreiben, Frank Mentrup, der Präsident.

Diesem Dank schließe ich mich an, schließen wir uns an, der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe und das Bürgermeisteramt mit der Verwaltung. Wir wünschen Ihnen, liebe Frau Ernemann, auch weiterhin viel Freude am kommunalen Ehrenamt. Und käme man noch dazu,

die Zeiten als Ortsvorsteherin dazu zu addieren, wären wir natürlich noch in ganz anderen Dimensionen unterwegs.

Kommen wir nun zu Ihnen, lieber **Herr Stadtrat Hofmann**. Auch Sie sind bereits vier Amtsperioden im Gemeinderat aktiv und bringen sich mit Tatkraft und Sachverstand in zahlreichen Ausschüssen und Aufsichtsräten ein. Dabei liegen Ihre Schwerpunkte in den Bereichen Bildung, Sport und Finanzen. Seit 2022 üben Sie darüber hinaus den Vorsitz der CDU-Gemeinderatsfraktion aus. Zuvor waren Sie bereits zwölfteinhalb Jahre stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Als Neureuter sind Sie auch im dortigen Ortschaftsrat vertreten. Sie bringen die Belange Ihres Stadtteils in den Gemeinderat ein, ohne dabei die Belange der Gesamtstadt aus den Augen zu verlieren. Als Leistungssportler wissen Sie, dass es sich lohnt, für gesteckte Ziele auch zu kämpfen. Als Kommunalpolitiker sind Sie zudem bekannt dafür, klar Stellung zu beziehen und sich in Themen reinzubeißen. Hinter Ihnen liegen zwei Jahrzehnte gelebter und erlebter Demokratie im Gemeinderat der Stadt Karlsruhe. Doch nicht nur in der Kommunalpolitik sind Sie bestrebt, Karlsruhe voranzubringen. Denn schließlich die Rheinbrüder haben sich unter Ihnen als Cheftrainer zu einem sportlichen Aushängeschild für Karlsruhe entwickelt.

Für das große Engagement jetzt wieder im Gemeinderat danke ich Ihnen im Namen des Baden-Württembergischen Städtetages und darf Ihnen das Verdienstabzeichen in Silber und die entsprechende Urkunde überreichen. Ich darf mich dem Dank der Urkunde ausdrücklich anschließen, auch im Namen des Gemeinderats der Stadt Karlsruhe und des Bürgermeisteramtes und wünsche auch Ihnen, lieber Herr Stadtrat Hofmann, weiterhin viel Freude am kommunalen Ehrenamt.

Dass auch Sie, lieber **Stadtrat Tom Høyem**, ausdauernd sind, ist uns allen wohl bekannt. Die Politik begleitet Sie schon fast Ihr ganzes Leben lang, ob als Auslandskorrespondent, als dänischer Minister, zuständig für Grönland, als Wahlbeobachter in verschiedenen Krisengebieten oder eben als Kommunalpolitiker. Seit 2004 gestalten Sie im Gemeinderat die Kommunalpolitik mit und nehmen versiert Einfluss auf die Entwicklung der Stadt Karlsruhe. Im Ortschaftsrat Grötzingen brachten Sie sich zudem von 2009 bis 2013 für die Belange des Stadtteils ein. Seit April 2015 stehen Sie nun an der Spitze der FDP-Gemeinderatsfraktion. Insbesondere kulturelle, wirtschaftliche und ökologische Themen liegen Ihnen am Herzen. Ihr langjähriger politischer Erfahrungsschatz und Ihre Umsicht als weit gereister Kosmopolit sind eine Bereicherung für die konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat und seinen Ausschüssen. Seit Jahren setzen Sie sich für die europäische Idee ein und engagieren sich auf der ganzen Welt für die Umsetzung demokratischer Ideale. Für Ihr politisches, kulturelles und ökologisches Engagement im In- und Ausland wurden Sie im Jahr 2014 mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Für Ihren Einsatz im Gemeinderat danke ich Ihnen, lieber Herr Stadtrat Høyem. Im Namen des Städtetages Baden-Württemberg darf ich Ihnen das Verdienstabzeichen und die Urkunde überreichen und darf mich gleichzeitig im Namen aller Kolleginnen und Kollegen und der Verwaltung ganz herzlich für Ihr kommunalpolitisches Engagement bedanken.

Lieber **Stadtrat Sven Maier**, auch Sie darf ich heute für Ihr seit 20 Jahren andauerndes Wirken im Gemeinderat ehren. Auch Sie setzen sich seit 2004 für die Belange der Karlsruher Bürgerinnen und Bürger ein. Im Gremium und in seinen Ausschüssen tragen Sie mit sachkundigen und konstruktiven Beiträgen zu guten Lösungen bei. Dabei ist es Ihnen als

Sprecher Ihrer Fraktion im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit ein besonderes Anliegen, den Interessen von Mensch, Umwelt und Wirtschaft gleichermaßen gerecht zu werden. Auch die Themen Planen, Bauen und Sport sind von Ihnen belegt, und so bringen Sie Ihre Beiträge in den entsprechenden Ausschüssen ein. Der Waldstadt gilt darüber hinaus Ihr besonderes Augenmerk, ohne dabei die Interessen unserer Gesamtstadt aus den Augen zu verlieren. Ihr weiteres ehrenamtliches Engagement zeigt sich in Ihrer seit 2011 ausgeübten Tätigkeit als Vorsitzender des Beirats im Karlsruher Sport- und Schwimmclub SSC.

Lieber Herr Stadtrat Maier, im Namen des Städtetages Baden-Württemberg sage ich Ihnen ein herzliches Dankeschön für 20 engagierte Jahre im Gemeinderat der Stadt Karlsruhe. Als Zeichen der Anerkennung darf ich Ihnen das Verdienstabzeichen in Silber und die Ehrenurkunde überreichen. Ich wünsche Ihnen auch im Namen des Gemeinderats, der Verwaltung, aber auch ganz persönlich in der Zukunft viel Freude bei der Ausübung Ihres Ehrenamtes.

Der nächste langjährige Kollege, den ich ehren darf, sind Sie, lieber **Herr Stadtrat Tilman Pfannkuch**, lieber Tilman. Auch Ihnen ist vor 20 Jahren für die CDU-Fraktion der Sprung in den Gemeinderat gelungen, und seitdem engagieren Sie sich mit Weitblick und Sachverstand für die Karlsruher Bürgerinnen und Bürger. Als Vertrauensbeweis und verdiente Anerkennung Ihres Einsatzes wurden Sie drei Mal wiedergewählt. Ihre politischen Schwerpunkte liegen im Bereich Stadtplanung und Stadtgestaltung, Wirtschaftsförderung und Regionalplanung. Entsprechend werfen Sie hier im Plenum und in anderen Gremien Ihre kommunalpolitische Erfahrung und Ihren Sachverstand in die Waagschale. Von 2014 bis Anfang 2022 hatten Sie zudem den Vorsitz Ihrer Fraktion inne. Als Grünwettersbacher kümmern Sie sich mit Ihrem Mandat auch um die Bergdörfer. Die Entwicklung dieser Stadtteile ist Ihnen dabei immer ein großes Anliegen gewesen. Von 2004 bis April 2023 waren Sie Mitglied im Ortschaftsrat Wettersbach. Ebenso sind Sie stellvertretender Ortsvorsteher von Wettersbach.

Für Ihr großes Engagement danke ich Ihnen daher im Namen des Baden-Württembergischen Städtetages und darf Ihnen das Verdienstabzeichen in Silber und die zugehörige Urkunde überreichen. Wir wünschen Ihnen, lieber Herr Stadtrat Pfannkuch, auch weiterhin viel Spaß und Freude am Kommunalen Ehrenamt, bedanken uns aber heute erst einmal persönlich im Namen des Gemeinderats und der Verwaltung ganz herzlich für Ihr Engagement.

Kommen wir nun zu unserem letzten Ratsmitglied, das ich heute zu einem 20-jährigen Jubiläum ehren und beglückwünschen darf. Seit vier Amtsperioden sind Sie, liebe **Stadträtin Renate Rastätter**, auf der kommunalpolitischen Bühne aktiv. Das Ganze begann im November 1984 mit dem erstmaligen Sprung in den Karlsruher Gemeinderat, dem Sie dann nach einiger Wiederwahl bis April 1994 angehörten. Und wenn man dieses Eintrittsdatum hört, sieht man, wie eng und lange Sie unserer Kommunalpolitik schon verbunden sind. Den Namen Rastätter kennt man hier in dem Kontext schon ewig. Nach erfolgreicher Kandidatur zogen Sie dann 1996 in den Landtag ein, um dort die Interessen der Karlsruher als GRÜNE Abgeordnete zu vertreten. 2014 wiederum lenkten Sie erneut Ihr Augenmerk auf die Kommunalpolitik und kandidierten erneut für den Karlsruher Gemeinderat. Die Bürgerinnen und Bürger schenken Ihnen damals und auch vor fünf Jahren wiederum ihr Vertrauen. Ihre Schwerpunkte liegen in den Themenbereichen Tier- und Naturschutz, Umwelt, Jugend und Kultur. Entsprechend bringen Sie Ihre reiche Erfahrung in die städtischen Gremien ein. Als ehemalige Lehrerin kennen Sie den Schulalltag und die bildungspolitischen

Schwierigkeiten, weshalb Ihnen auch das Thema Bildung ganz besonders am Herzen liegt. Für Ihre Fraktion haben Sie den stellvertretenden Fraktionsvorsitz inne. Aber nicht nur im politischen Bereich sind Sie und waren Sie eine gefragte Ansprechpartnerin. Als Vorsitzende des Hochschulrats der Pädagogischen Hochschule sind Sie bekannt. Als Vorstandsmitglied im Landesschulbeirat bekleideten Sie ebenfalls bedeutende Ämter. Auch für die Lebenshilfe Karlsruhe und den Tierschutz setzen Sie sich ein. Für Ihr unermüdliches Engagement wurden Sie bereits 2016 mit dem Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg geehrt.

Und nun darf ich Ihnen, liebe Frau Stadträtin, im Namen des Städtetages Baden-Württemberg ganz herzlich danken für 20 Jahre engagierte Arbeit im Gemeinderat der Stadt Karlsruhe. Als Zeichen der Anerkennung erhalten Sie das Verdienstabzeichen in Silber und die Ehrenurkunde. Und ich darf mich persönlich im Namen der Kolleginnen und Kollegen, aber auch der Stadtverwaltung, ganz herzlich für dieses tolle Engagement bedanken.

Jetzt fehlt nur noch einer in der Riege der heute zu Ehrenden. Und wir kommen zu einem weiteren Urgestein der Karlsruher Kommunalpolitik, der heute für 30-jährige Mitgliedschaft im Gemeinderat geehrt wird. Lieber **Michael Zeh**, seit nun drei Jahrzehnten sitzen Sie, sitzt du, hier für die Bürgerinnen und Bürger in diesem Plenum. 1994, zehn Jahre dann nach Renate Rastätter das erste Mal, wurden Sie erstmals in den Gemeinderat gewählt und danach bei den folgenden vier Kommunalwahlen erfolgreich bestätigt. Die Bürgerinnen und Bürger von Karlsruhe zeigten damit einen großen Vertrauensbeweis in Ihre politische Arbeit. Hart in der Sache, aber immer verbindlich im Ton, haben Sie sich über die Fraktionsgrenzen hinweg Respekt und Anerkennung erworben. Frei von Polemik, aber konsequent und konstruktiv bringen Sie Ihre Positionen ein und bereichern damit die Arbeit des Gremiums. Ich darf auch noch einmal ausdrücklich Ihr offensichtlich hervorragendes Archiv zu Hause erwähnen. Denn manches, was wir mitunter selbst nicht mehr so genau wissen, können Sie doch relativ souverän so aus dem Handgelenk hier in die Diskussionen einbringen. Meistens gelingt es Ihnen auch bei hitzigen Debatten, wieder durch Ihre Beiträge auf die Sachebene zurückzukehren. Als stellvertretender Fraktionsvorsitzender und planungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion sind Sie in zahlreichen Ausschüssen und weiteren Gremien vertreten. Das Thema Planen und Bauen ist aber in besonderer Weise Ihr Metier und begleitet Sie von Anfang an. Mit konstruktiven Vorschlägen, bei denen Sie immer auch das Machbare nicht aus den Augen verlieren, erwerben Sie sich großes Ansehen. Die Bereiche Umwelt und Gesundheit, Integration, Finanzen, öffentliche Einrichtungen und ÖPNV sind weitere Felder, für die Sie sich als langjähriger Kommunalpolitiker mit Sachverstand und viel Herzblut engagieren. Mit den Ideen und sachkundigen Beiträgen, die Sie einbringen, sind Sie eine wertvolle Bereicherung. Auch die Südstadt hat mit Ihnen einen tatkräftigen Fürsprecher. Als Vorsitzender im dortigen Ortsverein zeigen Sie Präsenz, wenn es um Themen geht, die Ihren Stadtteil betreffen. Den Freundeskreis Timișoara unterstützen Sie. Dieser Partnerschaft, aber auch den anderen Städtepartnerschaften, bringen Sie großes Interesse entgegen. Im Jahr 2019 wurden Sie vom Gemeinderat mit der Verleihung der Ehrenmedaille der Stadt Karlsruhe in Anerkennung Ihrer besonderen Verdienste um die Stadt Karlsruhe und Ihre Bevölkerung beehrt.

Heute darf ich Ihnen im Namen des Städtetages Baden-Württemberg ganz, ganz herzlich danken und die entsprechende Urkunde und Auszeichnung überreichen. Der Gemeinderat und ich wollen Ihnen aber auch persönlich für Ihre herausragende Leistung danken. Und als Zeichen der Anerkennung darf ich Ihnen nun das Verdienstabzeichen in Gold und

natürlich die entsprechende Ehrenurkunde überreichen und Ihnen für alles Weitere alles Gute wünschen, mich vor allem aber für den Einsatz von Ihnen ganz, ganz herzlich bedanken.

So und jetzt freue ich mich, Sie alle hier vorne mal noch begrüßen zu dürfen und wir überreichen jetzt die Urkunden.

(Die zu Ehrenden begeben sich vor die Bürgermeisterbank, der Vorsitzende überreicht Urkunde, Ehrennadel und Blumenstrauß, anschließend stellen sich alle zu einem gemeinsamen Foto zusammen.)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Anwesende, wir kommen dann zur spröden, na, spröde nicht, aber zu etwas alltäglicheren Themen und Sitzungen. Ich darf Sie zum Gemeinderat noch einmal ganz, ganz herzlich begrüßen. Ich möchte zunächst feststellen, dass die Kolleginnen und Kollegen Dr. Anton Huber, Sibel Uysal, Jürgen Wenzel, Rebecca Ansin, Karin Binder und Max Braun entschuldigt sind, und Frau Kollegin Meier-Augenstein wird etwas später dazustoßen. Geburtstage haben wir heute keine.

Ich darf zur Tagesordnung noch bekannt geben, dass wir den Tagesordnungspunkt 3, das ist das Thema Beitritt Karlsruher Bündnis für Demokratie und Menschenrechte, Mitwirkung der Stadt, auf die Mai-Sitzung verschoben haben, ebenso die Änderung der Satzung über die Erstattung der notwendigen Beförderungskosten für Schülerinnen und Schüler, das ist Tagesordnungspunkt 4. Bereits im Vorfeld haben wir bekannt gegeben, dass wir Tagesordnungspunkt 11, Wettbewerb Friedrichsplatz, von der Tagesordnung nehmen und unter dem Tagesordnungspunkt 15, die beiden Anträge der CDU-Fraktion, Karlsruher Modell, Baukosten durch Innovation senken, unter 15.1 und einen ähnlich lautenden Änderungsantrag unter 15.2 auf die Tagesordnung genommen haben.

Jetzt gibt es einen Geschäftsordnungsantrag, Frau Stadträtin Göttel.

Stadträtin Göttel (DIE LINKE.): Unser Geschäftsordnungsantrag, dass unsere Anfrage „Ist die Stadt auf stockende Bautätigkeiten bis hin zu Insolvenzen von Immobilienentwicklern vorbereitet“ und die Anfrage „Immobilienprojekte mit Unterstützung der Dezernatsleitungen der Karlsruher Stadtverwaltung“ auf die öffentliche Tagesordnung der heutigen oder kommenden Gemeinderatssitzung gesetzt werden und die betreffenden Fragen, wie es der Stadtverwaltung möglich ist, bis dahin beantwortet werden. Wir können auch auf die Fragen verzichten, die Sie unter Geschäftsgeheimnisse verbuchen. Dafür sind wir offen. Aber uns irritiert, Ihr Vorgehen in dem Zusammenhang. Denn wir kennen es nicht als die Praxis, dass man Anfragen von Fraktionen, die formell eingereicht werden, der Öffentlichkeit vorenthält, dass sie nicht auf die Tagesordnung kommen und dass sie dann teilweise noch nicht einmal wirklich beantwortet werden hier in diesem Rahmen. Deswegen wollen wir, dass unsere Anfrage auf diese Tagesordnung genommen werden.

Der Vorsitzende: Nachdem Sie dazu heute auch noch ein Presseerklärung gemacht haben, möchte ich zur Aufklärung der Öffentlichkeit feststellen, dass Sie viele Fragen gestellt haben, die so in privatrechtliche und auch persönlichkeitsrelevante Aspekte eingreifen, dass wir es deswegen bisher abgelehnt haben und weiter ablehnen werden, es auf die öffentliche Tagesordnung zu nehmen. Zudem enthalten viele Ihrer Fragestellungen relativ interpretationsweite Unterstellungen an uns. Deswegen haben wir Ihnen ausdrücklich angeboten,

diese zum Teil sehr detaillierten Fragen in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen ausführlich miteinander zu diskutieren, bevor Sie dann immer noch entscheiden können, ob Sie den Anteil, der persönlichkeitsrechtlich nicht relevant ist, in irgendwelche öffentlichen Gremien zu nehmen. Sie haben diese Einladung zu einem solchen Gespräch angenommen. Von daher ist es jetzt nicht so, dass irgendein Gesprächsfaden abgerissen wäre, oder dass wir uns irgendeiner Diskussion entziehen wollten. Nur, das noch einmal zur Erläuterung.

Sie können zu dem Tagesordnungspunkt eigentlich keinen Geschäftsordnungsantrag stellen, weil er heute nicht auf der Tagesordnung steht. Um aber an dieser Stelle, denn es geht immer ein Stück weit um eine Art politische Willensbildung, doch noch einmal abzufragen, inwieweit der Inhalt Ihres Geschäftsordnungsantrages hier dennoch auf Unterstützung stößt oder nicht, bin ich jetzt bereit, den Geschäftsordnungsantrag trotzdem aufzurufen. Es kann sich dann aber nicht auf die heutige Sitzung beziehen, sondern auf eine der zukünftigen Sitzungen.

Ich stelle ihn hiermit zur Abstimmung und empfehle Ablehnung. – Das ist eine mehrheitliche Ablehnung.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
7. Mai 2024